

Tipps und Hintergründe

Tipps und Tricks für Heimwerker

schaden Sie nicht der Umwelt,	damit sie nicht Ihnen schadet ...
Abbeizmittel enthalten meistens einen chlorierten Kohlenwasserstoff (CKW), in jedem Fall aber Lösemittel, deren Dämpfe ungesund sind und die nicht in den Boden oder in das Grundwasser gelangen dürfen.	Alte Farben lassen sich auch abschleifen, abschmirgeln oder mit der Abziehklinge entfernen. Aber auch dabei sollten Sie einen Staubsammler und einen Atemschutz verwenden.
Wiederverwertbarer Bauschutt (mineralische Stoffe wie Mauerwerk, Ziegel, etc.) muss der Bauschuttdeponie, und zwar getrennt, zugeführt werden, während gemischte Baustellenabfälle oder Baumüll auf die Hausmülldeponien gehört.	Sofern Sie Erdaushub nicht selbst für die Gestaltung des Außenbereichs einsetzen können, kann er bis zur weiteren Verwendung auf der Deponie zwischengelagert werden. Wiederverwertbare Verpackungsabfälle sollten in getrennten Containern für den Recyclinghof vorsortiert werden.
Farben, Lasuren, Lacke sind nach dem Kfz-Verkehr der bedeutendste Verursacher von Kohlenwasserstoffemissionen. Sie tragen bei zu Pflanzenschäden und damit auch zum Waldsterben. Die verwendeten Lösemittel können zu gesundheitlichen Schäden führen und erhebliche Verunreinigungen des Grundwassers bewirken. Außerdem können Lacke Schwermetallverbindungen oder Fungizide und Insektizide enthalten. Farbreste daher zur Problemstoffsammlung.	Benutzen Sie nach Möglichkeit zur Behandlung von Oberflächen Leinölfirnis, Paraffinöl oder Bienenwachs, Acryllack und andere schadstoffarme Lacke oder wasserlösliche Dispersionsfarben . Unter den Farben sind die Dispersionsfarben am umweltverträglichsten, auch wenn es für diese noch kein Umweltzeichen gibt, da sich die Produkte nur unwesentlich voneinander unterscheiden. Mit dem "Blauen Engel" ausgezeichnete Lacke sind im Vergleich zu konventionellen Lacken aufgrund des geringen Lösemittelanteils von 10% weitaus weniger gesundheitsbelastend.
Die Formaldehydabgabe aus Spanplatten(möbeln) ist auf die Leime und Lacke zurückzuführen und darf neuesten Bestimmungen nicht mehr als 0,1 ppm (parts per million) betragen. Formaldehydemissionen tragen bei zu Allergien und Schleimhautreizungen.	Achten Sie beim Möbelkauf auf formaldehydfreie oder zumindest formaldehydarme Spanplatten , die mit dem Umweltzeichen RAL - ZU 38 ausgezeichnet sind. Verwenden sie selbst nur zementgebundene, mit Gipsen oder mit lösemittelfreien Klebern verarbeitete Spanplatten.
Holzschutzmittel , die Lindan oder PCB enthalten, dürfen nicht mehr hergestellt werden. Dennoch enthalten Holzschutzmittel immer noch umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe, um wirksam zu sein.	Nach den Bauordnungen der Länder müssen nur tragende oder aussteifende Bauteile aus Holz vor Pilz- oder Insektenbefall geschützt werden. Beugen Sie dem durch konstruktiven Holzschutz (das heißt überlappendes Holz, Hinterlüftung, kein Bodenkontakt) und Auswahl der Hölzer vor: das heißt Eiche und Robinie sind von den einheimischen Hölzern am wenigsten anfällig für Schädlinge. In trockenen Innenräumen genügen zur Pflege des Holzes Wachs und Lasuren. Ist aber eine Imprägnierung des Holzes unbedingt notwendig, ist industriell imprägniertes Holz einer eigenhändigen Behandlung vorzuziehen.
Pinselfreiniger, Terpentin oder Nitroverdünnung möglichst restlos aufbrauchen und den Behälter zur Problemstoffsammlung geben. Unbrauchbar gewordene Pinself können in den Hausmüll.	Wasserlösliche Farben und Lacke machen Pinselfreiniger unnötig. Im übrigen Pinselfreiniger so sparsam wie möglich einsetzen: den Pinsel gut ausstreichen und mit einem Lappen reinigen.